



# SCHLÖSSER IM DÜSSELDORFER BÜRGERSAAL

AUSGABE JULI 2008

HERAUSGEGEBEN VON DER BRAUEREI SCHLÖSSER



2009 Fertigstellung

850 m<sup>2</sup> Grundfläche

730 Sitzplätze

18 Meter Thekenfront

## Ein Saal für alle Fälle

**Die Planungen sind abgeschlossen. Der Grundstein ist gelegt. Die Fundamente sind gegossen. Im Herzen der Altstadt entsteht derzeit der neue Bürgersaal.**

**E**in generationsübergreifender Treffpunkt für alle Düsseldorfer – für Vereine und Veranstalter, Kunst- und Kulturschaffende, Familien und Firmen. Ein Saal für jede Gelegenheit: Vereinsfeiern, Brauchtums-Veranstaltungen, Familienfeste, Konzerte, Kabarett und noch vieles mehr...

Nicht nur für den Heimatverein Düsseldorfer Jonges, sondern für alle Vereine der Landeshauptstadt erfüllt sich nun endlich der Traum eines großen Saals mitten in der Altstadt. An der Ratinger Straße, nur wenige Schritte von der ehemaligen Gaststätte Schösser mit dem legendären Schösser Saal entfernt, nimmt der zukünftige Bürgersaal allmählich Gestalt an. Und den werden alle Düssel-

dorfer Vereine, so hatte es der leider vor kurzem verstorbene Oberbürgermeister Joachim Erwin im Rahmen der Grundsteinlegung versprochen, „bis auf einen symbolischen Preis für die Nebenkosten“ nahezu kostenfrei nutzen dürfen.

Dass die Brauerei Schösser bei diesem Projekt den Zuschlag erhielt, liegt auf der Hand. Tradition verpflichtet! Und deshalb hat sie das Objekt für mindestens 15 Jahre gepachtet. Zusammen mit dem Bauherren, der Industrieterrain Düsseldorf Reisholz (IDR) unter der Leitung von Dr.-Ing. Heinrich Pröpper und Ulrich Werthebach, will Schösser mit einem modernen und äußerst kreativen Konzept an alte Traditionen anknüpfen.

Das Gesamtinvestitionsvolumen für das gesamte Bauvorhaben – die Erweiterung der Kunstsammlung NRW/K20 und der Bau des Bürger-



saals – liegt bei 40 Millionen Euro. Davon kommen rund 22 Millionen Euro aus Landesmitteln, 15 Millionen Euro von der IDR und weitere vier Millionen Euro von den Freunden der Kunstsammlung. Der Bürgersaal selbst wird mit einer Grundfläche von rund 550 Quadratmetern genügend „Spielraum“ für Veranstaltungen jeglicher Couleur bieten. Geplant ist zudem eine mobile Akustikwand, die den Saal bei Bedarf in zwei kleinere, voneinander unabhängig nutzbare Einheiten aufteilt. Beide Räume bieten dann das ideale Umfeld für Familienfeste, Lesungen, Kabarettveranstaltungen, Konferenzen oder kleinere Konzerte. Mit Bestuhlung finden im neuen Bürgersaal rund 520 Gäste Platz, ohne Bestuhlung können dort in Zukunft 800 Gäste ausgelassen feiern. Den perfekten Auftritt garantiert eine 16 x 4 Meter große, mit hochmoderner Technik ausgestattete Bühne.

Das „Design“ des Bürgersaals soll – trotz ausgefeilten High-Tech-Innenlebens – auch an die legendären Zeiten von Altstadt und Ratinger Straße anknüpfen. Peter Kapfer, Geschäftsführer der Brauerei Schösser: „Wir bitten die Düsseldorfer, uns leihweise ihre Exponate und Erinnerungs-



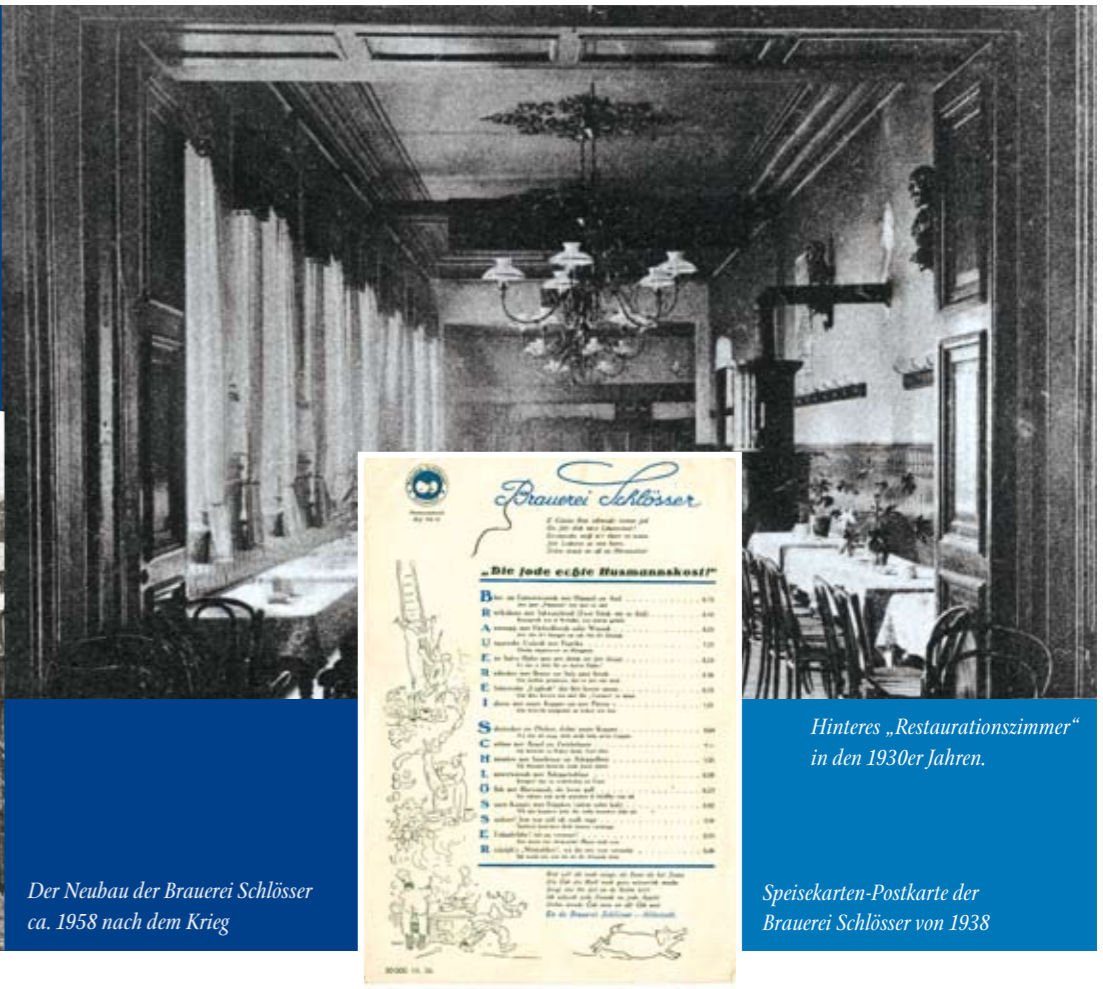
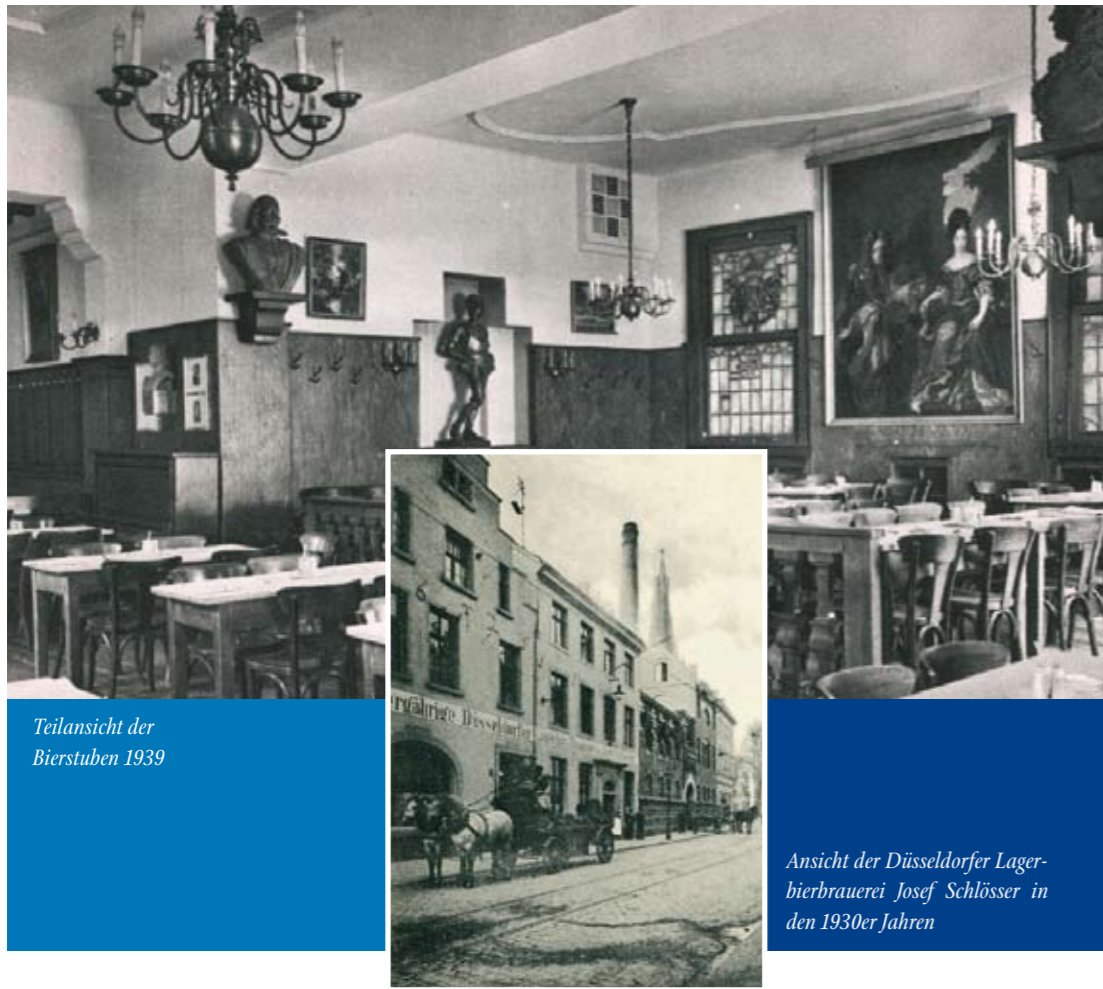
Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten heute die erste Zeitung der Brauerei Schösser in Ihren Händen. Eine Premiere! Aus gutem Grund: Die Eröffnung des neuen Bürgersaals im Mai 2009 ist auch für unsere Brauerei ein Meilenstein. Schösser kehrt zu seinen Wurzeln zurück. Wir informieren Sie in insgesamt drei, hoffentlich vergnüglichen Ausgaben über die Fertigstellung des neuen Treffpunkts in der Düsseldorfer Altstadt. Viel Spaß bei der Lektüre.

Peter Kapfer,  
Geschäftsführer der Brauerei Schösser

stücke an den ehemaligen Schösser Saal einzuschicken.“

Unter allen Einsendern werden attraktive Preise verlost. Mehr Infos auch unter [www.schoesser.de](http://www.schoesser.de).



Teilansicht der Bierstuben 1939

Ansicht der Düsseldorfer Lagerbierbrauerei Josef Schloesser in den 1930er Jahren

Ansicht der Düsseldorfer Lagerbierbrauerei Josef Schloesser in den 1930er Jahren

135 JAHRE IN DÜSSELDORF

Der Neubau der Brauerei Schloesser ca. 1958 nach dem Krieg

Speisekarten-Postkarte der Brauerei Schloesser von 1938

Hinteres „Restaurationszimmer“ in den 1930er Jahren.

# Wie ein Bäcker zum Brauer und sein Bier zur Legende wurde

Es begab sich einst im Jahre 1873 im Herzen der Altstadt. Dort lebte ein redlicher Bäckerbursche namens Schloesser. Immer nur kleine Brötchen backen? Nein, ein respektables Brauhaus, das war sein Traum. Der Bäcker erlernte das Bierbrauen und gab dem Ergebnis seiner Mühen – einer köstlichen, frisch-würzigen Bierspezialität – den Namen Schloesser Alt. Sowohl Bier als auch Brauhaus wurden zur Legende. Jetzt kehrt Schloesser Alt zu seinen Wurzeln zurück ...

Die Hausbrauerei Schloesser direkt neben St. Lambertus blieb über Jahrzehnte der gesellschaftliche Mittelpunkt der Stadt. Hier trafen sich durstige Altstädter, ihren Fang begießende Rhein-Fischer, stolze Offiziere, jecke Karnevalisten, wilde Studenten und natürlich auch honorige Professoren von der nahen Kunstakademie. Egal, ob Hochzeit, Kindstaufe, Karnevals-

## Schloesser kehrt zu seinen Wurzeln zurück Im Frühjahr 2009 bekommt Schloesser Alt mit dem Bürgersaal ein Stück Heimat zurück.

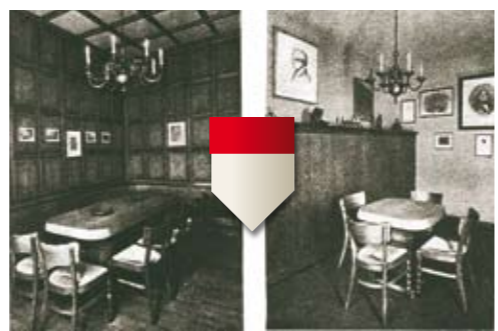
sitzung oder Schützenstammtisch – gefeiert wurde im großen Saal von Schloesser. In den Vorkriegsjahren stand Karl Schloesser noch selbst als „Zappes“ hinterm Tresen, während seine Ehefrau den Gästen deftige Hausmannskost und ihre berühmten sauren Heringe kredenzte. Das jähre Ende kam in einer Bombennacht des 2. Weltkrieges. Bis auf Sudhaus und Tonnengewölbe wurde das gesamte Brauhaus zerstört.

**Beuys und Brauchtum**  
Doch die Schloesser-losen Zeiten währten nicht lange. 1953 erhielten die Architekten Dr. Petersen und

Professor Köngeter den Auftrag, an altem Ort ein neues, repräsentatives Haus mit passendem Saal zu bauen. Ihr Ziel: eine ideale Verbindung von traditionellem Altstadt-Flair und moderner Gastronomie-Architektur. Der Spagat gelang.

Im März 1957 wurde das Haus eröffnet. Der Heimatverein Düsseldorfer Jonges hatte endlich wieder eine Heimat für seine dienstäglichen Versammlungen gefunden – den großen Schloesser Saal. Die Düsseldorfer Messe hingegen nutzte ihn als Ausstellungsfläche, Kon-

gresse und Tagungen fanden hier statt. Liebespaare wiederum genossen die romantische Atmosphäre des ersten Altstadt-Biergartens für ihre Rendezvous. Und in der Schwemme, in der ein langer runder Balken als Sitzgelegenheit diente, diskutierten Maler, Schriftsteller und Musiker über moderne Zeiten und alte Zöpfe. Josef Beuys, Günter Grass, Anatol und viele andere tranken hier ihr frisch gezapftes Schloesser Alt.



Vorstandszimmer und Bibliothek der »Düsseldorfer Jonges« in der Brauerei Schloesser in den 1950er Jahren.

### Alles beim Alt(en)

Im Jahre 1973 war Schluss. Die Brauerei Schloesser, inzwischen zur Brau und Brunnen AG gehörend, verkaufte die Immobilie. Die Trauer der Stammgäste war groß – besonders bei den Düsseldorfer Jonges, die damit ihre Versammlungsstätte verloren. Doch nun schließt sich der Kreis: Im Frühjahr 2009 bekommt Schloesser Alt ein Stück Heimat zurück. Als künftiger

**düsseldorfer jonges**

Gastronomiepartner des neuen Bürgersaals kehrt die Altbiemarke nur wenige Schritte von der 1873 gegründeten Hausbrauerei zu ihren Wurzeln zurück – mitten ins Herz der Düsseldorfer Altstadt. Im Schloesser Saal an der Ratinger Straße sollen sich in Zukunft wieder Vereine und Brauchtum, Kunst und Kultur, Tradition und Szene zu Hause fühlen.

Darauf ein leckeres Schloesser Alt!

E Gläske Bier schmeckt immer jod  
On jöft dich neue Lävensmot!  
Do zwesche moß m'r dann on wann  
Jett Leckeres ze esse hann.



## HINTERGRUNDBERICHT

### Dönekes rund um die Ratinger Straße

#### Erst kamen die Klöster, dann die Kneipen ... Die Geschichte der Ratinger ist beinahe so alt wie die von Düsseldorf selbst.

Ab 1384 wurde die Verlängerung der Straße „Altstadt“ bebaut – und zwar erst mal nur bis zum Ratinger Tor, das damals noch an der Mühlengasse stand. Genau dort, wo jetzt der neue Bürgersaal entsteht. An der Ratinger Straße standen (rechts Nonnen und links Mönche) Kloster und Kirche des Ordens der Annunziatessen-Coelestinerinnen, schräg gegenüber die Pendants der Kreuzherren. In der Ratinger Straße Nr. 6, „Zum schwarzen Horn“ genannt, befand sich im 15. und 16. Jahrhundert das Rathaus der Stadt. Noch bis ins 19. Jahrhundert hinein gehörten die Häuser in der Straße adeligen Hof- und Regierungsbeamten. Was nicht heißen soll, dass es dort puritanisch und entsprechend langweilig zugeht. Ganz im Gegenteil.

Schon früh siedelten sich Brauhäuser und Bierkneipen an der Ratinger Straße an. Hier tobte das pralle Leben – rund um die Uhr. Was nicht nur Hafenarbeitern und Fischern gefiel, sondern auch den Künstlern der nahen Akademie, Dichtern wie Christian Dietrich Grabbe und sogar einem leibhaftigen Kaiser: Napoleon. Die Legende sagt, dass er um 1811 herum frühmorgens mit seinem Ross durch die Ratinger Straße ritt und staunte, dass schon 20 Wirtschaften geöffnet waren. Der französische Kaiser rief begeistert „Rue du matin“ (Straße des Morgens) aus. Wat hat dä jesaht, fragten die Düsseldorfer, Retematäng? Sie amüsierten sich königlich und taufte kurz darauf eine Gaststätte so.



Lokale wie die Uel, das Einhorn und der Ratinger Hof, das ehemalige Wohnzimmer von Düsseldorf's Vorzeige-Punks „Tote Hosen“, sind legendär. Auf der Ratinger – wie die Straße von Düsseldorfern liebevoll genannt wird – schlägt das Herz der Altstadt. Hier ist Düsseldorf ein bisschen zu Hause. Und bald auch der neue Bürgersaal.

FAKTEN & ZAHLEN	
Bürgersaal mit Gastronomie..	Bürgersaal .....
2009 Fertigstellung.....	550 qm Grundfläche .....
730 Sitzplätze.....	ca. 16 x 4 Meter Bühne .....
850 qm Grundfläche insgesamt	500 Sitzplätze .....



Gastronomie .....
300 qm Grundfläche .....
230 Sitzplätze.....
18 Meter Thekenfront.....
ca. 50 Plätze Raucherlounge .....

# Tradition trifft Szene

**Zwei „Oscar-Gewinner“  
managen bald das neue  
Flaggschiff der Brauerei  
Schlösser und revolutionieren die Brauhauskultur.**

Wenn im Mai 2009 die Gastronomie im Bürgersaal an der Ratinger Strasse öffnet, dann beginnt in Düsseldorf

eine neue Ära der Brauhauskultur. Denn Torsten te Paß (34) und Howie Karimie (36) haben sich Großes vorgenommen. Kein Wunder, schließlich sind die beiden Betreiber der Jase-Livingbar am Rathaus Träger des Gastro-„Oscars“ FIZZZ-Award und bringen exzellente Catering-Erfahrungen – unter anderem für die Citibank und Vodafone – mit.

200 Besucher wird ihr neues Domizil im Bürgersaal fassen. „Bei uns soll

sich der Professor der Kunstakademie genauso wohl fühlen wie der Maurer von nebenan oder die Medizin-Studentin“, sagt Torsten te Paß. Damit auch wirklich jeder Altbier-Fan glücklich wird, ist neben einem großen Thekenbereich (im Düsseldorfer Volksmund „Schwemme“ genannt) auch eine Lounge zum Entspannen geplant.

Auf die Teller wollen te Paß und Karimie eine junge, kreative Brauhausküche bringen. Egal ob ihre Gäste nur schnell ein leckeres Altbier am Tresen zischen, im Familienkreis einen runden Geburtstag feiern oder mit der Clique in die Szene eintauchen wollen – in Zukunft treffen sich endlich alle an ein und demselben Ort: dem Schlösser im Bürgersaal.



Die zukünftigen Betreiber der Gastronomie im Bürgersaal Howie Karimie (li.) und Torsten Te Paß (re.) mit dem Geschäftsführer der Brauerei Schlösser Peter Kapfer präsentieren die Bauzeichnung des Bürgersaales.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Brauerei Schlösser  
Alt-Pempelfort 2  
40211 Düsseldorf  
Tel. 02 11-44 94 0  
Fax 02 11-44 94 289

### V.i.S.d.P.

Daniela Balduin  
d.balduin@radeberger-gruppe.de

Marianne Kock  
m.kock@radeberger-gruppe.de

### REDAKTION

Dodo Simon, Düsseldorf  
United Public Relations GmbH,  
Düsseldorf

### GRAFIK/LAYOUT

garanten, Düsseldorf

### DRUCK

Decker Druck GmbH,  
Bergisch Gladbach

Gedruckt auf Recycling Offset  
aus 100% Altpapier.

## Reservieren Sie schon jetzt!

Dass Düsseldorfs Vereine mit dem Bürgersaal

eine neue Heimat bekommen, hat sich

längst herum gesprochen. Schon

jetzt liegen diverse Anfragen vor.

Wer noch einen geeigneten Ort

für Brauchtums-, Kultur-, Firmen-

oder Familienveranstaltungen

sucht, kann ab sofort seine Re-

servierungswünsche per E-Mail

an [buergersaal@schloesser.de](mailto:buergersaal@schloesser.de)

senden. Die verbindlichen

Buchungen werden nach

Bekanntgabe aller Details

und nach Rückbestätigung der

Reservierungen vorgenommen.



## KÖBES-GESCHICHTE

# Alles Schickimicki oder wat?

Tach, liebe Leute!

Als Köbes von Schlösser will ich hier mal mit nem Vorurteil aufräumen. Nämlich dem, dass in meiner Heimatstadt nur Schickimickis leben.

Logisch, auf der Kö laufen Frauen rum, deren Gesichter teurer waren als der Wagen meines Chefs – mit Kötern, die sogar in Gucci-Outfits über das Pflaster stolzieren.

Apropos: Wir haben hier auch viele Promis. Die genießen das Blitzlichtgewitter der Regenbogenpresse oder lächeln – selbst wenn es nichts mehr zum Lächeln gibt – immer noch freundlich in die Fernsehkameras.

Aber, mal ehrlich, wäre doch langweilig ohne diese Paradiesvögel, oder? Wenn so ne stromlinien-

förmige Tussi mit bombastischen Schlauchboot-

lippen bei mir im Brauhaus steht, ein lecker Schlösser Alt schlürft und den Jungs vom Stammtisch in breitem Rheinisch von ihrer Ayurveda-Wellness-Kur in Sri Lanka verzählt, dann könnt ich se knutschen. Wären da nicht diese Lippen ...

Wat ich damit sagen will: Düsseldorf ist kunterbunt. Düsseldorf is Kö und Kappeshamm, Bilk und Benrath, Garath und Golzheim, Angermund und Altstadt. Bei mir in der Schwemme quatscht der Ratsherr mit dem Zappes, Schmitze-Billa von nebenan mit Herrn Staatsanwalt und der Professor mit der Putzfrau. Herrlich. Und wissen se, was alle verbindet? Unser Altbier – das Düsseldorfer Lebenselixir.

Gibt's ab Mai 2009 auch im neuen Bürgersaal. Kommt doch mal vorbei, ich geb' dann enne us. Prost!

